

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung
des Betriebsausschuss Stadtwerke der Stadt Lörrach
am Donnerstag, 9. Juli 2015
im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend: Bürgermeister Dr. Michael Wilke als Vorsitzender

Berg
Bernnat
Böhringer
Denzer
Di Prima
Escher
Glattacker
Jaenisch
Kiefer
Lindemer
Salach
Simon
Vogel
Vogelpohl
Wernthaler
Wiesiollek

Ferner: Fachbereichsleiterin Buchauer
Fachbereichsleiter Dullisch
Fachbereichsleiter Krieger
Frau Williams, Leiterin des Büros des Vorstands
Betriebsleiter Droll
Betriebsleiter Langela
Stellv. Fachbereichsleiterin Schneider
Frau Dahms
Frau Hailer
Herr Fessler
Herr Lüers

Urkundspersonen: Stadtrat Böhringer und Stadträtin Wiesiollek

Schriftführung: Herr Ockenfuß

Beginn: 18.15 Uhr

Ende: 19.00 Uhr

TOP 1

Stadtbusgutachten; Erste Umsetzungsmaßnahmen

Vorlage: 108/2015

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Schürmann von der Firma PTV-Group.

Herr Schürmann präsentiert anhand von Folien das Gutachten der Firma PTV-Group zu ersten Umsetzungsmaßnahmen im Bereich Busverkehr (Anlage 1).

Der Vorsitzende bedankt sich für die Vorstellung des Gutachtens.

Stadtrat Escher bedankt sich ebenfalls für die Vorstellung des Gutachtens. Er bittet um Überprüfung einiger Aspekte hinsichtlich der geplanten Maßnahmen, insbesondere der Buslinie 7 und möglichen Problemen wie Fahrbahnverengung durch zu viele parkende Fahrzeuge. Die Anbindung der Dualen Hochschule an das Busnetz halte er für sehr wichtig. Auch eine Ortsbusverbindung Brombach-Hauingen müsse überprüft werden. Er regt zudem eine Einführung von Abend- und Wochenendangeboten an. Das Anrufsammeltaxi halte er für weniger sinnvoll als einen gut getakteten Stadtbusverkehr. Er wolle der Vorlage grundsätzlich zustimmen. 280.000,00 Euro seien im Bereich ÖPNV gut angelegt.

Stadtrat Simon hält die Vorlage für gut. Auch der Ortsteil Haagen profitiere von den geplanten Maßnahmen.

Stadtrat Vogel wolle wissen, wie die Planungen im Vorfeld abgelaufen seien. Ihn interessiere, wie flexibel die Planungen seien. Er fragt, ob es auch eine Fahrkarte gebe, mit der man zwischendurch aussteigen könne.

Stadtrat Berg freut sich über die Entwicklungen und Veränderungen im Busbereich. Es sei nicht immer einfach, das Optimum zu finden. Es habe alles seine Vor- und Nachteile. Er spricht verschiedene Optimierungsvarianten hinsichtlich der Linie 6 und der Linie 8 an. Löblich sei die Anbindung des Salzerts mit dem Stettener Bahnhof. Tüllingen sei nun gut mit der Dualen Hochschule verknüpft, aber leider nicht an die S-Bahn angebunden. Er schlägt vor, künftig neue Radiallinien, ausgehend vom Zentralen Omnibusbahnhof, einzuführen. Insgesamt werde die Anbindung der Ortsteile besser. Eine Erweiterung des Angebots am Abend und am Wochenende begrüße er. Der ZOB liege leider an der falschen Stelle. Er freue sich über den Schwung, den Eigenbetriebsleiter Droll bei seiner Arbeit mitbringe.

Herr Schürmann erklärt, dass der ruhende Verkehr im Rahmen der Planungen zur Buslinie 7 berücksichtigt worden sei. Die topografische Problematik vor Ort sei bei den Planungen bekannt gewesen. Haagen sei in der Tat besser angebunden. Man mache sich auch schon über einen Rufbus Gedanken. Die Strecke sei noch unklar. Man wolle die Ortsteile Brombach, Haagen und Hauingen über ein flexibles System erschließen. Das Anrufsammeltaxi sei oftmals nicht verständlich gewesen. Ein Anruf stelle häufig eine Hemmschwelle dar. Die Fahrgastzahlen seien vom Landratsamt vorgelegt worden.

Interessanter sei die Frage, wie man Fahrgäste gewinnen könne. Man wolle eine Alternative zum Individualverkehr schaffen. Man müsse in einen Prozess eintreten und abwägen, für welche Maßnahmen man Geld in die Hand nehmen wolle. Die bisherigen Radiallinien seien veraltet. Man müsse das Busnetz von morgen anpacken.

Stadträtin Jaenisch betont, dass eine zusätzliche, überdachte Haltestelle in der Nähe des Friedhofs eingerichtet werden müsse. Ebenso müsse das Gebiet Hugenmatt angebunden werden. Ein flexibles Ortsbussystem auf Basis eines Rufbusses wird nicht angenommen werden. Es brauche Minibusse, die zu bestimmten, festgelegten Zeiten fahren.

Stadtrat Böhlinger sagt, dass der Teufel im Detail stecke. Im Beschlussvorschlag seien die Betreiber schon festgelegt. Dies gehe alles nicht. Das zukünftige Kreiskrankenhaus sei in dem Gutachten nicht berücksichtigt worden. Die Buslinie 16 werde in Hauingen nicht den Berg hochfahren können, da die Steigung zu steil sei. Es werde immer vom Umsteigen gesprochen, aber es gebe keine Kurzstreckentarife. Die Anbindung der Ortschaften müsse noch weiter verbessert werden. Er schließe sich Stadtrat Escher in der Aussage an, dass der Bus in der Hangstraße nicht an den vielen parkenden Autos vorbeikomme. Es könnten nicht immer alle zufrieden gestellt werden, so aber gehe es nicht.

Stadtrat Lindemer wolle wissen, ob eine weitere Möglichkeit angeboten werden solle, um an die Grenze zur Schweiz zu kommen. Er fragt, ob es eine zusätzliche Linie geben solle und welche Bezeichnung diese erhält. Zudem interessiert ihn, ob die Haltestelle am Karl-Herbster-Platz die Endhaltestelle sei und warum dort im Rahmen des Fahrplans ein zeitlicher Puffer vorgesehen sei.

Herr Schürmann gibt an, dass die Linie 8 auch am Friedhof halten könne. Die Linie 8 könne insgesamt öfter halten, es brauche aber einen zusätzlichen Bus.

Eigenbetriebsleiter Droll macht Angaben zur Ausstattung der Bushaltestellen. Das Ortsbussystem müsse noch im Detail geplant werden. Das System solle flexibel die Ortsteile erschließen. Es müssten noch Gespräche mit den Betreibern und weiteren Partnern geführt werden.

Herr Schürmann sagt, dass der künftige Standort des Kreiskrankenhauses noch nicht in den Planungen berücksichtigt worden sei. Die Linie 16 könne indes verlängert werden, jedoch brauche es auch hier einen zusätzlichen Bus. Der zeitliche Puffer am Karl-Herbster-Platz sei deswegen vorgesehen, da hierdurch Verspätungen und Verpassen des Anschlussverkehrs vermieden werden können. Die Bezeichnung Linie 7 sei an der Stelle zunächst ein Arbeitstitel. Die Wölblinstraße werde aller Voraussicht nach nicht bedient, da diese bereits gut erschlossen sei.

Der Vorsitzende hebt hervor, dass man nicht nur die finanziellen Aspekte der Maßnahmen diskutieren müsse, sondern auch die Maßnahmen an sich. Man müsse Prioritäten setzen. Man müsse auch Maßnahmen auf ihre Machbarkeit untersuchen, beispielsweise bei einer Anbindung der Dualen Hochschule und der Parksituation in der Hangstraße. Am Anrufsammeltaxi sei schon des Öfteren Kritik geübt worden. Es gehe

darum, das Anrufsammeltaxi verständlicher und komfortabler zu gestalten. Hier ergehe ein Arbeitsauftrag an Herrn Droll und Herrn Lüers.

Stadtrat Böhringer erklärt, dass das Gebiet Entenbad-Ost angebunden werden müsse.

Stadtrat Escher findet es gut, dass die Maßnahmen angepackt werden. Die SWEG sei in den Verhandlungen nicht immer unbeweglich gewesen, allerdings haben die Voraussetzungen hierfür stimmen müssen. Die Pläne müssten jetzt mit Leben gefüllt werden und man müsse den Maßnahmen Chancen geben. Es brauche hierbei aber auch Transparenz.

Der Vorsitzende verweist sodann auf die Beratungen des Haushalts und der Wirtschaftspläne für das kommende Jahr, im Rahmen derer die Maßnahmen konkret beraten werden sollen.

Der Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales fasst sodann einstimmig die folgende Beschlussempfehlung:

1. Die Vorlage wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die Stadtwerke / die Verwaltung werden beauftragt, mit der SWEG und dem Betreiber des Anruf-Sammel-Taxi (AST) über die vorgeschlagenen Ergänzungen des Stadtbus- und AST-Angebots zu verhandeln.
3. Die Stadtwerke werden beauftragt, die Kosten für die vorgeschlagenen Ergänzungen des Stadtbus- und AST-Angebots für den Wirtschaftsplan 2016 anzumelden.

Zur Beurkundung

Der Vorsitzende:
gez. Dr. Wilke

Urkundspersonen:
(Unterschriften werden nachgeholt)

Schriftführung:
gez. Ockenfuß